

Fire and Flames

Eine verbotene Liebe?! (Axel x Roxas)

Von -Heartless-

Kapitel 1: Gefühle? Was ist das?

Gefühle? Was ist das?

Ein neuer Tag brach gerade an. Die ersten Sonnenstrahlen beschienen das weisse Zimmer und liess es noch viel grösser wirken, als es eh schon war.

Blinzelnd wachte der Rotschopf auf und gähnte erst mal herzhaft. Schon wieder begann ein neuer Tag. Doch in letzter Zeit brauchte Axel nicht lange um aufzustehen. Denn eine wohlbekannte Vorfreude auf den Tag, liess ihn immer schneller aufstehen. Wieder ein Tag, den er mit Roxas verbringen durfte.

Roxas, Organisationsmitglied Nummer XIII, machte jeden Tag zum schönsten seines Lebens. Falls man die Existenz von Niemanden als Leben bezeichnen konnte.

Hastig stand er auf, machte einige Streckübungen und verschwand dann im Badezimmer. Heute war er mal wieder früh dran. Doch er konnte den Tag gar nicht früh genug beginnen! Im Gegensatz zu Roxas. Der blonde Junge war ein ziemlicher Morgenmuffel. Axel jedoch störte dies nicht. Denn er fand es ziemlich lustig, seinen besten Freund aus den Federn zu holen.

Nach einer Weile zog er den Reisverschluss seiner Kutte nach oben und verliess sein Zimmer. Er trat in den hell beschienenen Gang, welcher um diese Uhrzeit natürlich noch leer war. Das passte ihm so ziemlich. Denn er war nicht sonderlich gut auf seine Organisationskollegen zu sprechen. Bis auf einen.

Leicht vor sich hin lächelnd schritt Axel zu Roxas Zimmer. Vorsichtig öffnete er die Tür. Wie er vermutet hatte, wurden die Vorhänge zugezogen, so dass der sonst so helle Raum, in tiefe Dunkelheit getaucht wurde. Nummer VIII schlich sich ins Zimmer und versuchte die Tür so wenig wie nur möglich zu öffnen. Da die Sonnenstrahlen, die den Gang bescheinen sonst ins Zimmer eindringen würden. Und er wollte den kleinen Blondschoopf nicht schon wecken. Wo bliebe dann der ganze Spass?

Axel trat nun an Roxas Bett und betrachtete den ca. 17 Jährigen. Er hatte sich tief die Decke gekuschelt, jedoch nur mit dem Oberkörper. Der Rest der Decke hing über dem Bettrand. Grinsend schüttelte der Rothaarige den Kopf und trat näher heran. Sein Gesichtsausdruck war so friedlich und unbeschwert. Oft brachte Axel es nicht übers Herz ihn zu wecken. In solchen Fällen setzte er sich einfach auf den Stuhl, neben dem Bett und betrachtete ihn, wie er friedlich schlummerte.

Er konnte nicht leugnen, dass er mehr für Roxas empfand, als nur Freundschaft. Das spürte er schon seit einer ganzen Weile. Auch wenn Xemnas meinte, dass Niemande

kein Herz hätten und so nicht imstande wären zu lieben. Axel konnte dem keinen Glauben schenken. Wie sollte man dieses Verhalten denn sonst erklären? Dieses Gefühl welches in ihm schlummerte und jeden Tag stärker zu werden schien?

Er wusste nicht wie lange er schon dagesessen haben musste, bis Roxas sich endlich bewegte und langsam aufwachte.

Nun rutschte ihm die ganze Decke vom Körper. Axel hob eine Augenbraue und grinste leicht, als er den noch ziemlich schlaftrunkenen Roxas beobachtete. Anscheinend hatte er seinen besten Freund noch nicht bemerkt. Denn er streckte sich erst mals, ohne aufzustehen und krümmte sich wie eine Banane. Eigentlich ganz schade, dass Roxas immer ein T-Shirt trug, wenn er schlief. Wieso schlief er nicht einfach oben Ohne, wie er es tat? Doch weiter kam er nicht, denn die Nummer XIII rieb sich den Schlaf aus den Augen und entdeckte schliesslich seinen rothaarigen Freund. Er zuckte heftig zusammen und starrte ihn an. „A-axel?!“, meinte er ziemlich überrascht und fiel beinahe aus dem Bett. „Seit.....seit wann sitzt du denn da schon?“, wollte der Kleine wissen und stand langsam auf. „Seit einer Weile mein Lieber. Ich wollte dich eigentlich wecken, aber ich brachte es einfach nicht übers Herz dich zu wecken.“, antwortete der Ältere und grinste. „Wir haben doch gar kein Herz.....Hättest mich ruhig wecken können.“, murmelte Roxas und nahm sich frische Kleider aus dem Schrank. Dann verschwand er im angrenzenden Bad. Axel seufzte nur über Roxas Kommentar. Er musste dem Kleinen wohl noch seine Meinung zu dem Thema „Herz“ äussern. „Du redest schon so wie Xemnas.“, maulte er und stellte den Stuhl, auf welchem er bis vor kurzem noch gesessen hatte wieder richtig hin. „Tu ich gar nicht!“, antwortete Roxas aus dem Badezimmer.

„Ja ja, schon gut..... Komm schon, wir haben heute sicher wieder einiges zu tun.“ Er wusste dass Roxas es hasste wenn man ihn drängte, doch heute hatte er ziemlich lange geschlafen. „bin ja gleich fertig.“ Axel ging schon mal zur Tür. Als dann Roxas aus dem Bad kam verliessen sie gemeinsam sein Zimmer.

Der Tag verlief ganz normal. So wie immer eben. Sie waren ziemlich früh fertig, aber es war dennoch zu spät um noch einen weitem Auftrag zu erledigen. Also beschloss Axel mit Roxas noch ein Meersaltzeis zu essen. Wie sie es immer taten.

Sie machten es sich draussen bequem und genossen die letzten Sonnenstrahlen.

„Sag mal Roxas.....bist du auch wirklich der Meinung, dass wir nichts empfinden können, nur weil wir kein Herz haben?“, fing Axel das Gespräch an und machte sich über sein Eis her. Der Blonde blinzelte kurz verdutzt und sah ihn an. „Ja.....na ja...ich weiss nicht so recht...vielleicht. Ach keine Ahnung.....“ Er war wirklich noch unschlüssig. Denn er empfand auch was für Axel. Doch das konnte er nicht erklären.

Darauf hin lies Axel wieder einen langen Seufzer hören und warf seinen Eisstiel im hohen Bogen weg. „Komm....lass uns wieder reingehen....“, meinte er nur und erhob sich. Roxas allerdings hatte sein Eis noch nicht aufgegessen. Er stand aber auch auf und schlang es schnell runter. Was jedoch üble Kopfschmerzen zur Folge hatte. Hatte er Axel verärgert? Er lief nämlich auch ziemlich schnellen Schrittes zurück ins Schloss. „hey.....Axel....warte doch mal....“, meinte Roxas und beschleunigte seine Schritte. „hab ich was falsches gesagt?“

Nun hielt Axel an, drehte sich um, packte Roxas am Handgelenk und drückte ihn gegen die nächste Wand. „Wie erklärst du dann das mit uns? Ist das etwa keine Freundschaft? Fühlst du denn gar nichts?“ Der Jüngere war über sein Verhalten ziemlich überrascht. Er war verärgert.... Der Kleine biss sich kurz auf die Unterlippe

und bemerkte nicht wie nah ihm Axel eigentlich war. Er konnte förmlich spüren wie seine smaragdgrünen Augen ihn durchbohrten. Smaragdgrün traf auf Meeresblau. Er merkte erst jetzt dass seine Worte Axel verletzt hatten. Ja doch sie waren Freunde! Oder? „tut....mir leid...“, stammelte er schliesslich leise. Er konnte dem stechenden Blick Axels nicht mehr standhalten. Er konnte Schmerz in seinen Augen wiedererkennen....tiefen Schmerz.

Wie konnte er nur so etwas denken? Auch wenn gewisse andere Leute behaupteten sie könnten nicht fühlen.....wie konnte man DIESES Gefühl übersehen? Fühlte es denn niemand ausser er? Es zerriss ihn förmlich. Vor allem wenn er Roxas ansah. Und jedes Mal wurde es schlimmer. Wie nannte man das? Wenn man das Gefühl hatte bald explodieren zu müssen, konnte man diesen Gefühlen nicht endlich freien Lauf lassen. In der Nähe des blonden Jungen fühlte er sich so viel anders. Fast so, als wäre er jemand. Kein Nichts....einfach er selbst. Axel.

Der Rothaarige wartete noch immer auf eine Antwort, weshalb er noch immer nicht von Roxas abliess. Wenn er ehrlich war, war es momentan auch schwer. Etwas in ihm wollte diese Nähe....

Nach einer Weile wurde es Roxas zu blöd und er schlüpfte unter den Armen Axel's hindurch. Dieser liess den Kopf hängen und seufzte. Etwas was er in letzter Zeit oft tat. //Ich denke zu viel nach...// Er merkte wie unangenehm es Roxas war. Doch was konnte er tun, wenn Roxas nicht das selbe empfand wie er es tat? Vielleicht brauchte er einfach mehr Zeit.

Als Axel aufsah, blinzelte er leicht verwirrt, da er Roxas immer noch im Gang stehen sah. Anscheinend wartete er auf seinen besten Freund. Er hätte schwören können, dass Roxas sich in seinem Zimmer verkrochen hatte. Doch er stand immer noch da und wartete auf ihn. Fast so, als wäre nichts gewesen.

//Zeit.....ja.....irgendwann wirst du es verstehen.....Roxas....//